



**LfL**

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

# Haushaltsbuchführung Anleitung



**LfL-Information**

## **Impressum**

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan  
Internet: [www.LfL.bayern.de](http://www.LfL.bayern.de)

Redaktion: Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur  
Menzinger Straße 54, 80638 München  
Arbeitsbereich Haushaltsleistungen, Diversifizierung  
E-Mail: [Agraroeconomie@LfL.bayern.de](mailto:Agraroeconomie@LfL.bayern.de)  
Telefon: 089 17800-322

6. Auflage: Mai 2014

Druck:

Schutzgebühr: ,00 Euro

© LfL



# **Haushaltsbuchführung**

**- Anleitung -**

**Dr. Paula Weinberger-Miller**

Mitautoren:

Cäcilie Herrmann, AELF Abensberg

Claudia Opperer, AELF Rosenheim, Fachzentrum Diversifizierung

Klaudia Schwarz, AELF Schweinfurt

Ruth Schumann, AELF Schwandorf

Bernadette Schilling, AELF Kulmbach



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1</b>	<b>Einführung.....7</b>
<b>2</b>	<b>Begriffserklärungen .....8</b>
<b>3</b>	<b>Konten der Haushaltsbuchführung.....11</b>
3.1	Erfassung des Einkommens ..... 11
3.2	Dokumentation der Ausgaben ..... 13
<b>4</b>	<b>Erläuterungen zu den Konten der Haushaltsbuchführung.....15</b>
4.1	Einkommenskonto..... 15
4.2	Ausgabenkonten ..... 15
<b>5</b>	<b>Hinweise zur Durchführung der Haushaltsbuchführung .....22</b>
5.1	Laufende Buchungen..... 22
5.2	Jahresabschluss..... 24
5.3	Erfassung des Einkommens ..... 26
<b>6</b>	<b>Errechnung von Kennwerten .....26</b>
<b>7</b>	<b>Hinweise zum Ausfüllen des Statistikbogens .....26</b>
<b>8</b>	<b>Stichwortverzeichnis für die Haushaltsbuchführung .....27</b>
<b>9</b>	<b>EDV-Buchführung .....29</b>
9.1	Kontenrahmen für die EDV-Buchführung ..... 29
9.2	Hinweise zur Durchführung der Buchführung mit "Budget" ..... 33
<b>10</b>	<b>Literaturangaben .....34</b>
<b>11</b>	<b>Anhang .....35</b>

# 1 Einführung

Die privaten Haushalte befinden sich insbesondere auf Grund der demographischen Entwicklung in einem strukturellen Anpassungsprozess, der jeweils Entscheidungen über zukünftige Maßnahmen zur optimalen Versorgung des Haushalts mit Gütern und Leistungen erfordert. Mit einem detaillierten Überblick über die privaten Einnahmen und Ausgaben lassen sich Entscheidungen situationsbezogen treffen.

Die Haushaltsbuchführung liefert das notwendige Datenmaterial. Mit ihrer Hilfe

- ist ein besserer Überblick über die Einnahmen und Ausgaben gegeben und somit auch ein besserer Überblick über die eigene finanzielle Situation,
- können mögliche Schwachstellen in der Einkommensverwendung erkannt werden,
- lassen sich geldwirtschaftliche Verflechtungen zwischen dem Haushalt und einem angegliederten Unternehmen erkennen, analysieren und bewerten,
- kann der zukünftige Finanzbedarf für den Haushalt ermittelt und als Grundlage für die Budgetplanung und weitere unternehmerische Entscheidungen genutzt werden,
- lässt sich der familiäre Lebensstil analysieren und reflektieren.

Die Haushaltsbuchführung trägt somit zu einer höheren Effizienz der Haushaltsführung bei.

Die vorliegende Haushaltsbuchführung ist nach dem Konzept einer einfachen Einnahmen-Ausgaben-Aufschreibung für private Haushalte gestaltet.

Es sind jedoch die Besonderheiten eines landwirtschaftlichen Haushalts bzw. von Unternehmenshaushalten so weit berücksichtigt, dass bei kleinen Änderungen die Buchführung auch dann angewendet werden kann, wenn keine Betriebs-/Unternehmensbuchführung vorliegt (siehe „eigenständige Haushaltsbuchführung“).

Die Gliederung in Konten wurde ursprünglich an den bundeseinheitlichen Kontenrahmen, erarbeitet in der Arbeitsgruppe „Haushaltsökonomie“ der Länder, angeglichen, aktuell jedoch an den gemeinsam erarbeiteten Kontenrahmen der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) angepasst, der im Zusammenhang mit der Erstellung von Referenzbudgets auf der Grundlage der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erarbeitet wurde. Somit lassen sich letztlich die Daten der Haushaltsbuchführung mit den Daten der EVS vergleichen.

Im Rahmen der Meistervorbereitung ist die Haushaltsbuchführung zwar freiwillig durchzuführen, sie gilt jedoch als unerlässlicher Bestandteil einer Unternehmensführung. Wird die Haushaltsbuchführung für eine gemeinsame Auswertung an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft freiwillig zur Verfügung gestellt, haben die vorgegebenen Datenschutzbestimmungen ihre volle Gültigkeit.

Im Anhang sind die notwendigen Formulare in einmaliger Ausfertigung zur Vervielfältigung für die Haushaltsbuchführung zusammengestellt.

## 2 Begriffserklärungen

- **Aufwand**

Der „Aufwand“ ist der gesamte „Werteverzehr“ in einer Abrechnungsperiode in Form von Ge- und Verbrauchsgütern einschließlich öffentlicher Abgaben, gemessen in Geld.

- **Ausgaben**

„Ausgaben“ sind der geldmäßige Gegenwert für beschaffte Güter, Dienste und Rechte (ausschließlich Tilgungszahlungen und Geldeinlagen). Es wird nach festen Ausgaben (monatlich, viertel-, halb- oder jährlich anfallende feste Beträge) und veränderlichen Ausgaben (alltägliche, jedoch unregelmäßig anfallende Beträge) unterschieden.

- **Berichtigungen**

„Berichtigungen“ sind Korrekturen, die laufend oder am Jahresende auf den jeweiligen Sachkonten vorgenommen werden, um:

- einmalige Zu- oder Abgänge auf den Sachkonten zu verbuchen oder
- Sachkonten gegeneinander abzugleichen.

Als Beispiele dafür können Rückerstattungen oder Nachzahlungen von Versicherungsbeiträgen oder von Wasser-/Strom-/Gasrechnungen angeführt werden.

- **Einkommen**

„Einkommen“ ist der geldmäßige Gegenwert aus der Arbeitsleistung und/oder von Vermögen, das eine Person innerhalb einer Zeiteinheit (Monat, Jahr) erwirbt.

Als „Einkommen“ nach dem Einkommensteuergesetz gilt der Gesamtbetrag der Einkünfte, vermindert um den Freibetrag für freie Berufe, Sonderausgaben einschließlich steuerbegünstigter, nicht entnommener Gewinne, der Verlustabzüge, außergewöhnlicher Belastungen, soweit sich im errechneten Ergebnis ein positiver Betrag ergibt.

- **Einkünfte**

„Einkünfte“ im Sinne des Einkommensteuergesetzes sind bei den Einkunftsarten Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit der Gewinn, bei den anderen Einkunftsarten der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Einkünfte sind der steuerrechtliche Begriff für die Zuflüsse, die dem Haushalt zur Verfügung stehen. Die Summe der Einkünfte ergibt das Haushaltseinkommen. Daraus errechnet sich das zu versteuernde Einkommen.

- **Einlagen**

„Einlagen“ bezeichnen den Wert aller Güter und Dienste (Geld, Erzeugnisse, Nutzungen und Leistungen), die vom Haushalt einem Unternehmen (z.B. landwirtschaftlicher Betrieb) zugeführt werden. Beispiel dafür kann das Gewerbeeinkommen oder Privatvermögen sein.

- **Einnahmen**

„Einnahmen“ sind der geldmäßige Gegenwert für Güter, Dienste und Rechte, die von Fremdunternehmen oder anderen Haushalten (bzw. Haushaltspersonen) an den Haushalt abgegeben werden (ausschließlich Kreditzugänge und Geldentnahmen).

Als „Einnahmen“ nach dem Einkommensteuergesetz gelten alle Güter, die in Geld oder Geldeswert bestehen und dem Steuerpflichtigen im Rahmen einer der Einkunftsarten

des § 2 Abs.1 Nr. 4 bis 7 (Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstige Einkünfte) zufließen.

- **Entnahmen**

Bei den „Entnahmen“ handelt es sich um den Wert aller Güter und Dienste, die vom Unternehmen (z.B. dem landwirtschaftlichen Betrieb) in den Haushalt fließen.

Dabei kann es sich um Naturalentnahmen, Privatanteile oder Geldentnahmen handeln.

Zu beachten: Ausgaben und Einnahmen sind stets mit einem Geldfluss verbunden. Bruttolohn und -gehalt sind somit auch Einnahmen. Arbeitgeberseits ist der Bruttolohn mit bestimmten Ausgaben verrechnet, sodass letztlich nur die Nettoeinnahmen auf dem Konto eingehen.

- **Gebrauchsgüter**

„Gebrauchsgüter“ sind grundsätzlich langfristig verwendbare Güter, die sich bei einmaliger Verwendung zur Bedarfsdeckung zwar abnutzen, aber nicht völlig verbraucht werden (z.B. Haushaltsgeräte).

**Kurzlebige Gebrauchsgüter**

Bei den kurzlebigen Gebrauchsgütern spielen Bekleidung und Schuhe eine wesentliche Rolle; ihre wirtschaftliche Lebensdauer wird häufig durch den Wechsel der Mode verkürzt. Ferner zählen zu dieser Gruppe eine größere Zahl der Haushaltsartikel (z.B. elektrische Kleingeräte, Heimtextilien, Tafelgeschirr, Gartengeräte) und persönliche Artikel (Taschen, Sonnenbrillen...) sowie Spielzeug, Hobbywaren, Bücher, Bild- und Tonträger usw.

**Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter**

Dazu zählen Gebrauchsgüter mit einer wirtschaftlichen Lebensdauer von mindestens fünf, teilweise von über zehn Jahren wie Möbel, Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge, Haushaltsgroßgeräte, Kraftfahrzeuge, Motorräder, Fahrräder, Telefon/Fax-Geräte, Musikinstrumente usw.

- **Haushaltsaufwand**

Der „Haushaltsaufwand“ ist der Aufwand für die Lebenshaltung einschließlich dem Aufwand, der der Sicherung und Vorsorge der Haushaltsangehörigen dient.

- **Lebenshaltungsaufwand**

Der „Lebenshaltungsaufwand“ ist der Aufwand zur Erfüllung der Bedürfnisse des Haushalts (einschl. Altenteiler bei gemeinsamer Haushaltsführung, Konten 020 - 100).

- **Übertragungen**

„Übertragungen“ sind Einkünfte oder Aufwendungen, für die keine unmittelbare Gegenleistung erbracht oder erhalten wird. Dazu gehören beispielsweise Kindergeld, Renten, Wohngeld, Erbfindungen sowie Steuern und Abgaben.



- **Versorgungsgrad**

Beim Versorgungsgrad der Haushaltspersonen wird unterschieden:

Vollversorgungsperson (VvP)

Eine VvP ist eine Person, die unabhängig von Alter und Geschlecht während des gesamten Buchführungszeitraumes an allen Aufwandskonten des Haushalts beteiligt ist. Dazu gehören auch Altenteiler<sup>1</sup>, wenn sie an sämtlichen Aufwandskonten beteiligt sind.

Scheidet eine Person vorzeitig oder zeitweilig aus der Versorgung aus, so ist sie nur mit dem betreffenden Anteil zu berücksichtigen (z. B. Student, ½ Jahr = 0,5 VvP).

Teilversorgungsperson (TvP)

Eine TvP ist eine Person, die während des gesamten Buchführungszeitraumes nur an einigen Aufwandskonten des Haushalts beteiligt ist. In der Regel sind das die Konten 020 bis 060, d.h. es handelt sich um eine Person, die im Haushalt wohnt und verpflegt wird.

Teilversorgungspersonen können sein:

- Kinder mit einer eigenen Erwerbstätigkeit, die zwar im Haushalt wohnen und verpflegt werden, alles andere aber selbst finanzieren
- Altenteiler<sup>1</sup>, die im Privathaushalt des Betriebsinhabers essen und wohnen, jedoch die Ausgaben für die weiteren Aufwandskonten selbst bezahlen
- Fremd-Arbeitskräfte, die im Privathaushalt essen und wohnen

Scheiden diese Personen vorzeitig oder zeitweilig aus der Versorgung aus, so sind sie auch nur mit dem betreffenden Anteil zu berücksichtigen (z.B. Auszubildender beendet nach 9 Monaten seine Lehre = 0,75 TvP).

**Beispiele für die Berechnung des Versorgungsgrades:**

Voll-/Teilversorgung	an 360 Tagen /Jahr	= 1,00 VvP/TvP
	an 180 Tagen /Jahr	= 0,50 VvP/TvP
	an Arbeitstagen	= 0,75 VvP/TvP
	an Wochenenden	= 0,25 VvP/TvP

Verpflegungspersonen werden im Haushalt lediglich mit Mahlzeiten (voll oder teilweise) verpflegt, erhalten ansonsten keine Versorgungsleistungen.

---

<sup>1</sup> Bei den Altenteilern kann es sich um Großeltern oder andere enge Verwandte handeln, die mit unterschiedlichem Versorgungsgrad entweder direkt vom Haushalt oder indirekt (über Unterhaltsleistungen) versorgt werden.

### 3 Konten der Haushaltsbuchführung

Die Haushaltsbuchführung kann manuell oder mit dem PC durchgeführt werden. Zur Gewährleistung einer einheitlichen Auswertung sind die Konten der manuellen Haushaltsbuchführung mit denen vom PC-Programm „Budget“ und vom „Finanztimer“ abgestimmt.

Der Kontenplan gliedert sich in Konten für das Einkommen und die Ausgaben. Die Ausgaben sind – als Basis für eine Budgetplanung – in feste und veränderliche Ausgaben eingeteilt.

#### 3.1 Erfassung des Einkommens

Die Erfassung des Einkommens ist für eine gemeinsame Auswertung freiwillig, für den eigenen Überblick jedoch zwingend erforderlich. Dazu werden die Einnahmen auf eigenen Kontierungsbögen festgehalten und können am Jahresende in die zusammenfassenden Formulare eingetragen werden (siehe Anhang).

##### Einkommensstruktur

<p><b>I. Einkünfte aus Unternehmertätigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft</li> <li>• Gewinn aus gewerblichen Unternehmen</li> <li>• Gewinn aus sonstiger selbständiger Tätigkeit außerhalb der Landwirtschaft</li> </ul> <p><b>II. Einkünfte aus nicht-selbstständiger Tätigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bruttolohn/Bruttogehalt</li> </ul> <p><b>III. Andere Einkünfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkünfte aus Kapitalvermögen</li> <li>• Einkünfte aus Sachvermögen</li> </ul> <p><b>IV. Einkommensübertragungen und Sonstige Einkünfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Renten, Pensionen</li> <li>• Arbeitslosengeld/-hilfe</li> <li>• staatliche Transferleistungen</li> <li>• private Transferleistungen</li> <li>• Erstattungen, Rückzahlungen</li> </ul> <p><b>Summe Haushaltseinkommen</b></p>
---

Bei einer detaillierten Auswertung ist beim Einkommen aus unselbständiger Arbeit vom Bruttolohn auszugehen. Die einkommensbezogenen Ausgaben (Abzüge) sind davon abzuziehen, um das ausgabefähige Einkommen auszuweisen.

##### I. Einkünfte aus Unternehmertätigkeit

Der Gewinn aus dem/den Unternehmen und sonstiger selbständiger Tätigkeit wird in die Haushaltsbuchführung übertragen.

##### II. Einkünfte aus nicht-selbstständiger Tätigkeit:

Der Bruttolohn setzt sich zusammen aus:

Grundlohn/-gehalt einschl. Orts-, Familienzuschlag, Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksamen Leistungen des Arbeitgebers, Altersteilzeitgeld, einmaligen Zahlungen (z.B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Überstunden, Nachzahlungen, Abfindun-

gen, Gewinnbeteiligung (Bonuszahlung, Erfolgsprämie), Zuschüssen zur befreienden Lebensversicherung, sonstigen Zahlungen (Fahr- und Essensgeldzuschüsse, private Nutzung des Dienstwagens, Mutterschaftsgeld des Arbeitgebers u. ä.).

Weiter zählen der Arbeitgeberzuschuss zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung, zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung sowie Einnahmen aus Nebenerwerbstätigkeiten (z. B. Lehrtätigkeit) dazu.

Der Arbeitgeberanteil an den Sozialversicherungen gehört nicht zum Bruttoeinkommen. Hierbei handelt es sich um gesetzlich festgelegte Ausgaben des Arbeitgebers.

### III. Andere Einkünfte

- Einkünfte aus Kapitalvermögen, z. B. Zinserträge
- Einkünfte aus Sachvermögen, z. B. Mieteinnahmen

### IV. Einkommensübertragungen und sonstige Einkünfte

#### 1. Renten, Pensionen

Dazu gehören:

- Brutto-Pensionen einschließlich einmaliger Zahlungen (z. B. Weihnachtsgeld) aus eigenem Anspruch sowie für Hinterbliebene (Witwen, Waisen)
- Bruttorenten der gesetzlichen Rentenversicherung aus eigenem Anspruch sowie die für Hinterbliebene (Witwen, Waisen)
- Bruttorenten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes aus eigenem Anspruch sowie für Hinterbliebene (Witwen, Waisen)
- Brutto-Werks- bzw. Betriebsrenten
- Brutto-Berufsständische Versorgungsrenten, Renten der landwirtschaftlichen Alterskassen, Landabgabereuten
- Weitere Renten der gesetzlichen Unfallversicherung, der Kriegsopferversorgung, aus privaten Lebensversicherungen
- Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Kranken- bzw. Pflegeversicherung, Auslandsrenten, Lastenausgleichsrenten

#### 2. Arbeitslosengeld/-hilfe

#### 3. Staatliche Transferleistungen, z.B.

- Kindergeld, Erziehungs-/ Elterngeld, BAFöG
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz
- Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialhilfe als laufende Hilfe zu Lebensunterhalt oder/und als Hilfe bei besonderen Leistungen
- Kurzarbeitergeld, Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung, des Europäischen Sozialfonds, Zuschüsse der landwirtschaftlichen Alterskassen, Pflegegeld, sonstige laufende Übertragungen der Krankenversicherung, einmalige Übertragungen der Arbeitsförderung/Sozialversicherung, Eigenheimzulagen u. ä. Fördermittel, sonstige Zahlungen der öffentlichen Kassen

#### 4. Private Transferleistungen, z.B. Unterhaltsvorschussleistungen

#### 5. Erstattungen, Rückzahlungen, z.B. von Versicherungen, Steuererstattungen

Zur Erfassung des Einkommens sind die Formblätter 1, 4a und 4b vorgesehen.

## 3.2 Dokumentation der Ausgaben

Bei den Ausgaben werden unterschieden:

- Feste Ausgaben, denen eine Vertragsbindung zugrunde liegt und die regelmäßig anfallen (Miete, Strom-, Telefongebühren, Abschlagszahlungen für Heizung und Warmwasser, Versicherungsbeiträge, Mitgliedsbeiträge, Steuern ...)
- Veränderliche Ausgaben, die für die alltägliche Lebenshaltung anfallen
- „Außerordentliche“ (nicht alltägliche) Ausgaben für größere Anschaffungen, Urlaub, Familienfeiern. Sie können im Voraus über Kalkulationen ermittelt werden (Analyse der Haushaltsausstattung, Autokauf ...). Bei größeren Beträgen sollten dazu Rücklagen gebildet werden.

Bei den festen Ausgaben sind grundsätzlich zu unterscheiden:

### 1. Einkommensbezogene feste Ausgaben

- bei selbständiger Tätigkeit: Steuern/Abgaben, Versicherungen
- bei unselbständiger Tätigkeit (Abzüge):
  - Einkommens-, Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer sowie sonstige Abzüge (einbehaltene Lohn-/Gehaltspfändungen, Rückzahlung zu viel gezahlter Löhne, Gehälter u.a. – eine Berichtigung ist vorzunehmen!)
  - Pflichtversicherungen (Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Renten- sowie gesetzlichen Krankenversicherung, Beiträge zur privaten Kranken-, Pflege-, Arbeitslosenversicherung)
  - Freiwillige Versicherungen (freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, Beiträge zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung)
  - Beiträge vermögenswirksamer Leistungen (Arbeitnehmeranteil, Arbeitgeberanteil aufführen, wenn diese Beiträge auch zum Einkommen gezahlt sind) für eine Lebens-, Ausbildungs-, Sterbegeld- und Aussteuerversicherung zur Einzahlung auf ein Sparsbuch, einen Bausparvertrag oder für Käufe von Wertpapieren

### 2. feste Ausgaben im Rahmen der Haushaltsführung

- bei den Konten der Lebenshaltung (Konten: 020, 040 050, 070, 090, 100) sowie bei der Vermögensbildung und bei sonstigen Transaktionen wie die Rückzahlung von Krediten (Kto. 140).

Während bei den einkommensbezogenen festen Ausgaben (Abzüge) kaum Handlungsspielräume für den Haushalt bestehen, lassen sich bei den festen Ausgaben, die im Rahmen der Haushaltsführung anfallen, situativ Anpassungen vornehmen.

Nach Abzug der einkommensbezogenen festen Ausgaben vom Bruttoeinkommen ist das „ausgabefähige“ Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit mit dem sogenannten „zeitraumechten Gewinn“ bei selbständiger Tätigkeit vergleichbar (bei Angabe des Nettolohnes wird auf den Abzug direkt lohnabhängiger Ausgaben verzichtet).

Der Überblick über die **Vermögensbildung** und die **Tilgung privater Verbindlichkeiten** ist in der Haushaltsbuchführung genauso unerlässlich wie die Erfassung des Einkommens.

### Überblick über die Konten der Haushaltsbuchführung

Code	Kontenbezeichnung	Kennwerte			
010	Einkommen (Gewinn, Bruttolohn.....)	Einkommen Haushalt			
	- Abzüge = verfügbares Einkommen				
	Ausgaben	Aufwand privater Haushalt			
	<b>veränderlich</b> <b>fest</b>				
020	Ernährung	Verpfle- gungs- aufwand	Teilversorgungsaufwand	Lebenshaltungsaufwand	Haushaltsaufwand (einschließlich Tilgung, Vermögensanlagen)
030	Haushalts-/Verbrauchsartikel Maschinen Geräte				
040	Löhne Vergabe Dienstleistungen Maschinenmiete				
050	Wohnen				
060	Bekleidung Schmuck				
070	Bildung und Freizeit				
080	Körper- und Gesundheitspflege				
090	Mobilität (Verkehrsmittel)				
100	Kommunikation				
110	Versicherungen				
120	Steuern Abgaben				
130	Geldtransfers Altenteil Unterhalt				
140	Vermögensbildung, Zinsen, Tilgung von Krediten				
150	Außerordentliche Aufwendungen (Finanzierung von Investitionen)				

## 4 Erläuterungen zu den Konten der Haushaltsbuchführung

### 4.1 Einkommenskonto

#### 010 Einkommen

Nachdem in den meisten Haushalten – auch bei selbständigen Unternehmen - verschiedene Einkommensarten zusammenkommen, sind diese detailliert aufzuführen. Dabei werden die Einkünfte aller Haushaltsmitglieder verbucht, soweit diese dem Haushalt zur Verfügung gestellt werden.

##### I. Einkünfte aus Unternehmertätigkeit

Gewinn aus der Land- und Forstwirtschaft und landwirtschaftlichen Nebenbetrieben wie Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung - soweit nicht gewerblich

Gewinn aus gewerblichen Unternehmen (innerhalb der Landwirtschaft)

Gewinn aus gewerblichen Unternehmen und sonstigen selbständigen Tätigkeiten außerhalb der Landwirtschaft

##### II. Einkünfte aus nicht-selbstständiger Tätigkeit:

Bruttolohn, -gehalt (inkl. Sachleistungen wie z.B. Nahrungsmittel)

##### III. Andere Einkünfte

Einkünfte aus Kapitalvermögen (Zinsen, Dividenden)

Einkünfte aus Sachvermögen (Vermietung, Verpachtung)

##### IV. Einkommensübertragungen und Sonstige Einkünfte

- o Renten, Pensionen
- o Arbeitslosengeld/-hilfe
- o Staatliche Transferzahlungen, z. B. BAföG, Erziehungs-, Eltern- Kindergeld, Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, Wohngeld, Pflege-/Krankengeld
- o Private Transferleistungen, z.B. Geldgeschenke, Erbschaft, Verkäufe, Sonstiges, Spielgewinne
- o Erstattungen, Rückzahlungen, z.B. von Versicherungsbeiträgen, Steuern

Bei einem selbständigen Unternehmen wird der Gewinn erfasst, bei nicht-selbstständiger Tätigkeit der Bruttolohn/das Bruttogehalt. Das „ausgabefähige Einkommen“ ergibt sich durch Korrektur um die je nach Einkommensart unterschiedlichen Abzüge und Beiträge.

### 4.2 Ausgabenkonten

Die Ausgabenkonten sind nach Kategorien gegliedert:

F = fest

V = veränderlich

S = Spareinlagen

T = Tilgung

Eine strikte Trennung ist jedoch nicht möglich.

**020 Ernährung (V)**

Nahrungsmittel: Zukauf aller Nahrungsmittel einschließlich alkoholfreier Getränke, diätetischer Lebensmittel, Säuglingsnahrung, Molkereirücklieferungen

Genussmittel: alkoholische Getränke, Tabakwaren

Außerhaus-Verzehr: Speisen und Getränke in Gaststätten, Kantinen, Schule, Kitas, (Abos = feste Ausgaben)

Naturalentnahmen: Wert aller Nahrungs- und Genussmittel aus einem angegliederten Unternehmen, z. B. Fleisch, Geflügel, Milch, Wein aus der Landwirtschaft, Fisch aus der Teichwirtschaft, Backwaren aus einer Bäckerei, Mehl, Grieß aus der Mühle ... – werden nicht als Ausgabe gebucht.

Nutzgarten: Ausgaben für den Obst- und Nutzgarten wie Sämereien, Pflanzen, Dünger, Pflanzenschutzmittel (tatsächliche Ausgaben verbuchen). Die Erträge aus dem Obst- und Nutzgarten sind, soweit kein gewerblicher Obst- und Gartenbaubetrieb vorliegt, keine Naturalentnahmen.

*Zu beachten: Falls Essens-Abos einen wichtigen Anteil der Ernährungskosten ausmachen, sind diese als solche zu buchen (Unterkonto: fest). Naturalentnahmen als Geschenk oder Lohn sollten sofort auf dem entsprechenden Konto verbucht werden.*

**030 Haushalts-/Verbrauchsartikel Maschinen Geräte (V)**

Arbeitsmittel und Arbeitsgeräte: Besen, Bürsten, Putztücher, Tablett, nicht-elektrische Hand- und Kleingeräte, Dosenöffner, Reiben, sonstiger Hausrat

Verbrauchsartikel für die Haushaltsführung: Reinigungs-, Wasch-, Pflegemittel, Servietten, Gefrierbeutel, Streichhölzer, Batterien usw.

Blumen, Haus-, Wohngarten

Motorbetriebene Gartenwerkzeuge wie Rasenmäher oder Fräse

Hand- und Kleingeräte wie Schubkarre, Spaten, Gießkanne, Balkonkästen, Balkonbepflanzung, Grabstätte (Sämereien, Pflanzgut, Zwiebelgewächse, Stauden, Sträucher, Erde, Dünger)

Haustiere: Anschaffung und Ausgaben für Tiere ohne Nutzwert (Futter, Arzneimittel)

Langlebige Gebrauchsgüter für den Haushalt (Anschaffungen, Installationen, Reparaturen, Ersatzteile)

Elektrische Haushalts-Großgeräte wie Herd, Kühlschrank, Gefriergerät, Staubsauger, Waschmaschine

Elektrische Haushalts-Kleingeräte wie Küchenmaschine, Einkochautomat, Kaffeemaschine, Bügeleisen, Bohrmaschine, Heizgeräte

Nicht-elektrische Hand- und Kleingeräte für die Nahrungszubereitung und Vorratshaltung (Handquirl, Küchenwaage), Wohnungspflege (Fensterwischgerät), Wäschepflege (Bügelbrett)

Werkzeuge für den Haushalt, Besteck, Koch-, Brat- und Backgeschirr, Glas und Porzellan  
*Investitionen über 400 Euro im Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ erfassen!*

**040 Löhne Vergabe Dienstleistungen Maschinenmiete (F, V)**FEST

Maschinenmiete (vertraglich): Miete für Haushalts- und Gartengeräte, Lagerräume, -fächer (Gefrierfächer)

Löhne für Tätigkeiten in Haushalt, Wohngarten, Grabpflege (vertraglich): Löhne für Angestellte, ständige und nicht-ständige Hilfskräfte sowie entlohnte Familienangehörige mit Arbeitsvertrag (Auszubildende, Babysitter, Tagesmutter, Raumpflegerin, Pflegerin, Familien- oder Dorfhelferin usw.) einschließlich Lohnnebenkosten wie Krankenkasse, Sozialversicherung, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Geschenke, Naturallohn (bewertet wie Naturalentnahmen)

Dienstleistungen der Altenpflege (vertraglich)

Sonstige Dienstleistungen (vertraglich): Steuerberater (privat), Bankdienstleistungen (Kontoführungs-, Depotgebühren u.ä.)

VERÄNDERLICH

Vergabe Haushalt/Garten (punktuell) in den Bereichen: Beköstigung, Vorratshaltung (Mosten, Backen, Räuchern, Schlachten)

Wohnungspflege (Reinigung von Vorhängen, Teppichen)

Wäsche, Bekleidung (Waschen, Heißmangel, Reinigung, Änderungen, Instandhaltung von Kleidung, Schuhen, Haus- und Heimtextilien, z.B. Betten)

Sonstige Dienstleistungen (punktuell): Zahlungen für sonstige Dienstleistungen wie z.B. Architekt, Rechtsanwalt

Geschenke, Taschengeld an Haushaltsmitglieder

*Zahlungen für Dienstleistungen, die 1.000 Euro übersteigen, unter Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ buchen!*

**050 Wohnen (F, V)**FEST

Nettomiete: Wohnungsmiete ohne Nebenkosten, auch für Zweitwohnungen

Nebenkosten: Ausgaben bzw. Entnahmen für Heizung, Wasser, Abwasser, Müllabfuhr, Kaminkehrer, Heizungswartung, Straßenreinigung, Hausverwaltung usw.

*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

Ausgaben Wohnhaus: Grundsteuern, Gebäudeversicherungen

sonstige Ausgaben für private Gebäude, Wohnungen und Grundstücke

VERÄNDERLICH

Energie, Strom, Wasser: Ausgaben bzw. Entnahmen für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe, Strom, Wasser

*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*



Laufend anfallende Reparaturen, Instandhaltung durch Mieter/Eigentümer: Renovierungen, Aus- und Umbauten, Installation, laufende Schönheitsreparaturen, Ersatzteile, Bodenbeläge, Farbe für Schönheitsreparaturen, sonstige Arbeitsmittel und Material, Werkzeuge

Wohnungseinrichtung: Anschaffung bzw. Anfertigung, Möbel einschl. Garten- und Balkonmöbel, Kinderwagen, Öfen, Beleuchtungskörper, Bilder, Ziergegenstände aus Glas, Porzellan, Zubehör für Topfblumen und Schnittblumen (z.B. Übertöpfe), Balkonkästen

Heim- und Haustextilien: Textile Bodenbeläge, Vorhänge, Bettzeug, Decken, Bett-, Haus- und Tischwäsche

*Um- und Neubauten, Schönheitsreparaturen und andere Investitionen über 400 Euro unter Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ erfassen!*

### **060 Bekleidung Schmuck (Persönliche Ausstattung) (V)**

Bekleidung: Anschaffung bzw. Anfertigung von Bekleidung aller Art, inkl. Arbeitskleidung (soweit nicht als Betriebs-/Unternehmensaufwand erfasst), Pelze, Sport- und Freizeitbekleidung wie Trainingsanzug, Badeanzug, Skibekleidung, jedoch keine Sportspezialbekleidung wie Judoanzug (Konto 070)

Schuhe: Straßenschuhe, auch Freizeit- oder Arbeitsschuhe, jedoch keine speziellen Sportschuhe wie Fußballschuhe, Skischuhe (Konto 070)

Schmuck: Schmuckgegenstände, Modeschmuck

Sonstiges: Meterware, Wolle, Kurzwaren, Bekleidungszubehör wie Gürtel, Erstellung und Instandhaltung von Kleidung in Eigenregie, Koffer, Taschen, Schirme

*Schmuck im Wert über 400 Euro unter Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ buchen!*

### **070 Bildung und Freizeit (F, V)**

#### FEST

#### Hobby/Freizeit

Vereinsbeiträge, Abonnements

Sonstige Ausgaben für Hobbys wie Reiten, Jagd usw. (Beteiligungen, Verträge)

Haustiere: Steuer (falls nicht dem Betrieb zugehörig)

*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

#### Schule, Aus-, Fort- und Weiterbildung

Kindergartenbeitrag, Schulgeld, Nachhilfeunterricht (dauerhaft)

Aufwand für private Aus- und Fortbildung (Internat, Studiengebühren, Kursgebühren)

Mitgliedsbeiträge (z. B. für Verbände, Vereine)

*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

Sonstige feste Ausgaben für Bildungsmaßnahmen

#### VERÄNDERLICH

#### Hobby/Freizeit

Anschaffung, Installation, Ersatzteile, Reparaturen von Fotoapparaten, Filmkameras, Projektionsapparaten und Zubehör, Hobbygeräten (Handy, Software), dazugehörige Einrichtungsstücke

Filme plus Entwicklung, CD, Musikinstrumente, Notenhefte, usw.

Sportartikel/ -geräte, Sport-Spezial-Bekleidung, Spielzeug, Bastelmaterial, Sammlungen

#### Eintrittsgelder

Zeitschriften, Zeitungen, Bücher, Broschüren (falls nicht in Betriebsbuchführung erfasst)

*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

Urlaub/Ausflüge, Pauschalreisen: Beherbergungskosten (bei All-Inklusive-Angeboten einschließlich Verpflegung), Mieten für Ferienwohnungen, Campingplatz

Schule, Aus-, Fort- und Weiterbildung: Lernmittel, Schulbedarf

sonstiger Aufwand für private Aus- und Fortbildung

*Investitionen über 400 Euro unter Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ erfassen! Ausgaben für Urlaub, Reisen, Camping, können separat als „Projekt“ gebucht werden.*

### **080 Körper- und Gesundheitspflege (V)**

Dienstleistungen Gesundheitspflege: Zahlungen bzw. Eigenanteile für Dienstleistungen unter 1.000 Euro wie Massage, Fußpflege, Arzt, Zahnarzt, KosmetikerIn, Krankenhaus-/Kuraufenthalt, Friseur

Medikamente/Medizinische Hilfsmittel: Hausapotheke, Ausgaben für Medikamente sowie Zuzahlungen, Ausgaben für medizinische Hilfsmittel wie Brille, Kontaktlinsen, Rollstuhl, Zuzahlungen

Maschinen und Geräte für die Körperpflege: Elektrische und nicht-elektrische Geräte zur Körperpflege wie Waage, Fön, Rasierapparat, Höhensonne, Zahnpflegegerät, Heizkissen, Nagelschere

Allgemeine Verbrauchsartikel für die Körperpflege: Papiertaschentücher, Windeln, Toilettenpapier, Seife, Kosmetika, Shampoo usw.

*Investitionen über 400 Euro unter Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ erfassen!*

### **090 Mobilität (F, V)**

#### FEST

PKW: Steuern, Versicherungen Garagenmiete, Leasing

sonstige private Verkehrsmittel (Motorrad, Mofa, Fahrräder): Steuern, Versicherungen  
*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

#### VERÄNDERLICH

PKW und: Anschaffung, Reparaturen, Unterhalt, Kraftstoffe, Ersatzteile, Wartung, Parkgebühren, Bußgelder

sonstige private Verkehrsmittel: Anschaffung, Reparaturen, Unterhalt, Kraftstoffe, Ersatzteile, Wartung, Parkgebühren, Bußgelder, sonstiges Zubehör wie Fahrradhelm

*ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

Öffentliche Verkehrsmittel: Fahrkarten, Mietfahrzeuge

Sonstige Verkehrsdienstleistungen: Umzüge (bis 1.000 Euro)

*Investitionen über 400 Euro unter Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ erfassen!*

**100 Kommunikation (F/V)**FEST

Kommunikationsgebühren (GEZ, Kabelgebühren), Aufwand für die private Nutzung von Telefon, Internet, Pay-TV, Handy

*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

VERÄNDERLICH

Aufwand für privat genutzte Geräte wie Radio, Fernseher, PC, Telefon, Fax und Zubehör:

Anschaffung, Installation, Reparaturen und Nutzung - *Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

Büromaterialien: Aufwand für Büromaterialien, Porto

*Ggf. Umbuchung von Privatanteilen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung*

*Investitionen über 400 Euro unter Konto 150 „Außerordentliche Aufwendungen“ erfassen!*

**110 Versicherungen (F)**

Personenversicherungen: gesetzliche und private Kranken-, Pflege-, Zusatzversicherungen (Risikolebens-, Berufsunfähigkeits-, Unfall-, Krankenzusatzversicherung)

Altersvorsorge: gesetzliche Rentenversicherung, landwirtschaftliche Alterskasse, private Rentenvorsorge (z.B. durch Kapitallebensversicherung als Ersatz für die Bäuerinnenrente), freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung usw.

Arbeitslosenversicherung

Sachversicherungen: Haftpflicht-, Hausrat-, Rechtsschutzversicherung usw.

**120 Steuern Abgaben (F)**

Regelmäßiger Aufwand: Einkommens-, Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer

Sonstige private Steuern: Erbschafts-, Schenkungs-, Kapitalertragssteuer usw.

Abgaben: Feuerwehrumlage, Kirchengeld

**130 Geldtransfers (Beiträge, Honorare) Altenteil Unterhalt (F, V)**FEST

Altenteil-Geld- und Sachleistungen: z.B. bei getrennter Haushaltsführung – Umbuchung der Naturalleistungen, Mietwert, Strom/Wasseranteil usw.

Sonstige Unterhaltsverpflichtungen: Alimente u. ä.

Aufwendungen für nicht-landwirtschaftliche Einkünfte: z. B. für private Mietwohnung

*Aufwendungen für eine eigene außerhäusliche Erwerbstätigkeit größeren Umfangs von Haushaltspersonen werden von der Haushaltsbuchführung getrennt aufgezeichnet!*

Taschengeld (dauerhaft)

Sonstige Mitgliedschaften, z. B. Beiträge für Gewerkschaften, politische Verbände

VERÄNDERLICH

Verschiedenes: Kontoüberziehungszinsen, Taschengeld (unregelmäßig), Entlohnung für die Mithilfe von Kindern oder anderen Familienmitgliedern, soweit kein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis besteht

Aufwendungen für Ehrenämter, u. ä.

Geschenke, Spenden (ein- oder mehrmalig): Geschenke an haushaltsfremde Personen einschließlich Naturalgeschenke (Bewertung wie Naturalentnahmen), Spenden

Sonstiges: Sonstige, nicht zuzuordnende Ausgaben

**140 Vermögensbildung, Zinsen, Tilgung von Krediten (F, V)**FEST

feste Beiträge für kapitalbildende Versicherungen wie Lebens-, Rentenversicherungen (eigenständig, S)

feste Beiträge für kapitalbildende Versicherungen (kombiniert, S)

Zinsen: Zinsen für Verbindlichkeiten im Haushalt,

Tilgungsbeiträge: Tilgung von Dispo-, Raten-, Immobilienkrediten (T)

VERÄNDERLICH

Einzahlungen in Spareinlagen (z. B. Bauspar-, sonstiger Sparvertrag, andere Anlagen) (S)

**150 Außerordentliche Aufwendungen (F, V)**FEST

feste Beiträge und Zahlungen bei außerordentlichen Aufwendungen

VERÄNDERLICH

Investitionen: über 400 Euro, Neu-, Ersatzbeschaffungen, Fahrzeuge, sonstige langlebige Gebrauchsgüter, Wohneigentum

Außerordentliche Dienstleistungen: Zahlungen bzw. Zuzahlungen über 1.000 Euro für Dienstleistungen wie Arzt/Zahnarzt, Krankenhaus/Kuraufenthalt, Rechtsanwalt, Umzug

Familienfeiern: Zahlungen für Familienfeiern über 1.000 Euro wie Geburtstage, Hochzeit, Begräbnis

Abfindungen: Abfindungen, Heiratsgut

## 5 Hinweise zur Durchführung der Haushaltsbuchführung

In Haushalten von landwirtschaftlichen Betrieben oder anderen Unternehmen liegt häufig eine Betriebs- oder Unternehmensbuchführung vor, in der bereits eine Reihe von privaten Aufwendungen erfasst werden. In diesen Fällen empfiehlt es sich, die Haushaltsbuchführung kombiniert mit der Betriebs-/Unternehmensbuchführung durchzuführen.

Die „**kombinierte**“ **Haushaltsbuchführung** ist somit Teil der Betriebs- bzw. Unternehmensbuchführung und ermöglicht eine detaillierte Aufschlüsselung des Lebenshaltungsaufwandes. Die laufenden Ausgaben für die Lebenshaltung sowie alles, was nicht über die betriebliche Buchführung läuft, können in die Betriebs-/Unternehmensbuchführung übernommen werden.

Umgekehrt können aus dem betrieblichen Jahresabschluss private Steuern, Versicherungen, Privatanteile, Naturalentnahmen in die Haushaltsbuchführung übertragen werden, soweit sie *vollständig* in der Betriebs-/Unternehmensbuchführung erscheinen.

Bei der „**eigenständigen**“ **Haushaltsbuchführung**, z.B. wenn keine Betriebs- bzw. Unternehmensbuchführung vorliegt, werden sämtliche Ausgaben in der Haushaltsbuchführung erfasst. Die Entnahmen aus dem Betrieb bzw. Unternehmen und die Privatanteile an Betriebs-/Unternehmensausgaben werden am Ende des Buchführungsjahres aus Hilfsformularen übernommen.

### 5.1 Laufende Buchungen

#### Einkommen

In Formblatt 1 werden die monatlichen Einkünfte eingetragen.

#### Feste und veränderliche Ausgaben

Für die Dokumentation der Ausgaben sind 15 Konten vorgesehen. In diese Konten werden sowohl die festen wie auch die veränderlichen Ausgaben eingetragen. Es gibt Konten, in die nur feste Ausgaben (Konten 110 und 120) und Konten, in die im Wesentlichen nur veränderliche Ausgaben (Konten 020, 030, 060, 080) eingetragen werden. Darüber hinaus gibt es Konten, in die sowohl feste wie auch veränderliche Ausgaben gebucht werden (gemischte Konten: 040, 050, 070, 090, 100, 130, 140, 150).

Sollen bei den „reinen“ Ausgabenkonten (für veränderliche oder feste Ausgaben) alle Ausgaben ungegliedert auf das entsprechende Konto gebucht werden, können diese in ein „Sammelkonto 0“ eingetragen werden. Dieses sammelt alle Ausgaben der Unterkonten.

Die Unterkonten sind so gegliedert, dass die festen Ausgaben in die Unterkonten 1 bis 4, die veränderlichen Ausgaben in die Unterkonten 6 bis 9 gebucht werden. Das Unterkonto 5 ist jeweils frei verfügbar.

Zur Erfassung der monatlichen Ausgaben werden die Formblätter 2a und 2b verwendet.

Bei beiden Formblättern wird zunächst in den Zeilen zuerst das Datum, im zweiten Feld die Art der Ausgaben möglichst genau bezeichnet und dann der Betrag in dem betreffenden Konto verbucht.

Auf Formblatt 2a werden die **festen Haushaltsausgaben**, d.h. Ausgaben, die in regelmäßigen Abständen und in gleichbleibender Höhe anfallen (z. B. Abzüge, sowohl einkom-

mensbezogene wie auch die festen Ausgaben für die Lebenshaltung wie Versicherungsbeiträge, Kostgeld, Miete so eingetragen wie sie anfallen. Diese Ausgaben können anhand der Kontoauszüge leicht zusammengestellt werden.

Da die Höhe der Beträge, vor allem der einkommensbezogenen festen Ausgaben meist bekannt ist, können sie zu Monatsbeginn eingetragen und bei Bedarf zum Monatsende ergänzt werden oder sie werden nach Erhalt der Lohn-/Gehaltsabrechnung eingetragen.

Auf Formblatt 2b werden die **veränderlichen Haushaltsausgaben** auf die zugehörigen Konten verbucht, d.h. Ausgaben, die laufend während des Monats anfallen (z. B. Ausgaben für Nahrungsmittel, Bekleidung, Tanken usw.).

Es empfiehlt sich, den alltäglichen Geldverkehr – bar oder unbar – auch täglich zu buchen (Zahlung mit Kreditkarte, Scheck oder EC-Karte möglichst vermerken, s. Fußnote bei Formblatt 2b). Am Monatsende können Abbuchungen vom Konto (z.B. Telefon) nachgetragen und die Zahlungen per Kreditkarte/Scheck/EC-Karte mit den Kontoauszügen verglichen werden.

**Hinweis:** Auf Formblatt 2a sind nur die Ausgabenkonten aufgeführt, auf denen feste Ausgaben anfallen (von reinen und gemischten Ausgabenkonten), auf Formblatt 2b nur veränderliche Ausgaben (von reinen und gemischten Ausgabenkonten, siehe Seite 8).

Bei der kombinierten Haushaltsbuchführung (Haushalt und Unternehmen) sind in Konten, die auch in der Betriebs-/Unternehmensbuchführung erscheinen (Altenteil, Personspflicht- und freiwillige Versicherungen sowie Sachversicherungen, private Steuern), keine Aufschreibungen durchzuführen, weil die Posten bei den „Privatanteilen“ verbucht sind.

Einzahlungen in Vermögen werden in ein eigenes Konto (Kto. 140) gebucht. Eine Zusammenstellung der Vermögen erfolgt auf Formblatt 9. Die Dokumentation der Tilgung privater Verbindlichkeiten wird ebenfalls in diesem Konto gebucht, da diese letztlich auch der Vermögensbildung dient.

Die Aufwendungen für einen zusätzlichen Unternehmenszweig in Form von Dienstleistungen vom Haushalt (z. B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung oder andere Einkommenskombinationen) werden sinnvoller Weise in einer gesonderten Buchführung ermittelt, können jedoch im Falle eines „kleinen“ Nebenbetriebs auch als „Projekt“ im PC-Programm Budget geführt werden.

### **Rückerstattungen**

Private Ausgaben, bei denen mit einer Erstattung zu rechnen ist (z. B. Erstattung der Kfz-, Kranken-, Haftpflichtversicherung), werden im entsprechenden Konto zunächst als Ausgabe verbucht. Wurde der Betrag rückerstattet, wird er in der Zeile „Rückerstattungen“ als Einnahme eingetragen (das Konto wird möglichst sofort korrigiert, siehe Formblatt 3, Berichtigungen).

**Beachte:** Steuerrückerstattungen werden grundsätzlich als Haushaltseinkommen behandelt. Die Rückzahlung zu viel bezahlter Löhne wird auch im Einkommenskonto verbucht.

### **Naturalentnahmen**

Nachdem Naturalentnahmen laut Begriffserklärung keine Ausgaben sind, werden die aus einem angegliederten Unternehmen entnommenen Nahrungs- und Genussmittel (z. B. Fleisch, Geflügel, Milch, Wein aus der Landwirtschaft, Fisch aus der Teichwirtschaft, Backwaren aus einer Bäckerei, Mehl, Grieß aus der Mühle....) gesondert erfasst, bewertet und am Jahresende in das Formblatt „Jahreszusammenstellung“ übertragen (Formblatt 3).

Zur Bewertung werden die möglichen Verkaufserlöse ab Unternehmen eingesetzt (bei Milch z. B. der Verkaufserlös an die Molkerei, bei Fleisch der Verkaufserlös des Schlachtviehs an den Metzger, bei einer Direktvermarktung der Verkaufserlös im Hofladen usw.).

Bei der *kombinierten* Haushaltsbuchführung kann der Betrag für Naturalentnahmen am Ende des Buchführungsjahres aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung übernommen werden. Es empfiehlt sich jedoch, die Naturalentnahmen wie bei der eigenständigen Buchführung monatlich auf Formblatt 5 gesondert zu erfassen und am Jahresende zu bewerten. Sie werden mit dem Betrag bewertet, der dem landwirtschaftlichen Betrieb/Unternehmen als **Ertrag** verloren geht. Zur Ermittlung dieses Betrages dient der Verkaufserlös ab Betrieb/Unternehmen.

### **Privatanteile an gemeinsamen Aufwandskonten**

Bei der *kombinierten* Haushaltsbuchführung werden die Privatanteile an gemeinsamen Aufwandskonten (z. B. Heizstoffe, Strom, Aufwand PKW) am Ende des Buchführungsjahres aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung in die Haushaltsbuchführung übernommen. Um Doppelbuchungen zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass diese Ausgaben nicht zusätzlich in der laufenden Haushaltsbuchführung gebucht werden.

Zur Erfassung der Privatanteile an gemeinsamen Aufwandskonten bei der *eigenständigen* Buchführung ist die Sammlung der betreffenden Belege für jeweils einen Monat sinnvoll. Die monatlichen Ausgaben werden dann auf Formblatt 6 eingetragen und summiert, um am Ende des Wirtschaftsjahres die Haushaltsanteile berechnen zu können. Prozentuale Anteile sind auf die individuelle Situation des Haushalts bzw. Betriebes/Unternehmens abzustimmen.

## **5.2 Jahresabschluss**

Am Jahresende werden die Summen der monatlichen festen Ausgaben auf Formular 2c und die Summen der veränderlichen Ausgaben auf Formblatt 2d übertragen, um über die Summe der Ausgaben pro Jahr die entsprechenden Kennwerte zu ermitteln.

Bei der **Jahreszusammenstellung** werden die Summe der festen und veränderlichen Ausgaben pro Jahr (jeweils als getrennte Summen), die Entnahmen aus dem Betrieb/Unternehmen (Naturalien, Privatanteile) und der sonstige Aufwand auf das Formblatt 3 übertragen. Daraus errechnet sich der Jahresaufwand.

### *Kombinierte Haushaltsbuchführung*

Der Wert der **Naturalentnahmen** wird aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung oder aus Formblatt 5 entnommen und in der entsprechenden Zeile und Spalte eingetragen.

Auch die **Privatanteile** an gemeinsamen Aufwandskonten können aus dem Jahresabschluss der Betriebs-/Unternehmensbuchführung übernommen werden.

Sonstige Beträge, die vom Betriebs-/Unternehmenskonto bezahlt wurden, aber zu den Privatentnahmen zählen, werden in der Zeile „**Sonstiger Aufwand**“ erfasst (Altenteil, private Pflichtversicherungen, freiwillige private Versicherungen, private Steuern und Abgaben, außergewöhnliche Entnahmen).

### *Eigenständige Haushaltsbuchführung*

Die Naturalentnahmen und Privatanteile werden aus den Hilfsformularen 5 bzw. 6 übernommen, ansonsten entspricht die Vorgehensweise dem geschilderten Verfahren.

### Berichtigungen

Es ist zu prüfen, inwieweit die einzelnen Sachkonten bereits um mögliche **Rückerstattungen** korrigiert wurden. Die gesamten Rückerstattungen werden aus Formblatt 2a bis 2c in das Formblatt 3 - Jahreszusammenstellung - übernommen.

Manchmal müssen noch innerhalb der Sachkonten **Umbuchungen** vorgenommen werden, z. B. die Umbuchung eines Naturallohns (Naturalentnahme) auf das Konto Löhne/Vergabe/Dienstleistungen, sofern dies nicht bereits erfolgt ist.

Der **korrigierte Jahresaufwand** errechnet sich aus dem „Jahresaufwand“ abzüglich der „Berichtigungen“.

### Beispiel für Umbuchungen aus der landwirtschaftlichen Betriebsbuchführung

Jahreszusammenstellung der Haushaltsbuchführung (Formblatt 3)	Fundstelle in der landwirtschaftlichen Betriebsbuchführung Code/Spalte
<b>Entnahmen:</b>	
- <b>Naturalien</b> (Lebensmittel)	Pflanzenproduktion 2099/4 Tierproduktion 2199/4 Gartenbau (Betriebszweig) 2269/4 Obstbau 2209/4 Jagd 2308/4 Weinbau 2299/4 Brennerei 2323/4
- <b>Privatanteile</b>	
Maschinen Geräte bzw. Löhne Vergabe Dienstleistungen	Lohnarbeit und Maschinenmiete 2782/4
Wohnen	Heizmaterial 2770/4 Strom 2771/4 Wasser, Abwasser 2772/4
Verkehr Kommunikation	Treib- und Schmierstoffe 2773/4 Unterhalt PKW 2824/4 PKW-Versicherungen 2831/4 PKW-Steuer 2941/4 Telekommunikation 2868/4
Verkehr Kommunikation bzw. Bildung Freizeit Geschenke	Sonstiger Betriebsaufwand 2868/4
<b>Sonstiger Aufwand:</b>	8231, 8232
- Altenteil/Unterhalt	8269
- Private Versicherungen	8249
- Private Steuern	



### 5.3 Erfassung des Einkommens

Die Erfassung des Einkommens erfolgt freiwillig.

Bei der *kombinierten* Haushaltsbuchführung werden die entsprechenden Werte aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung übernommen (Privatentnahmen und sonstige Entnahmen, ohne Sachentnahmen) und auf Formblatt 4a „Jahreszusammenstellung Haushaltseinkommen“ übertragen. Sonstige Einkünfte und Einnahmen, die nicht in der Betriebs-/Unternehmensbuchführung erfasst sind, können während des Jahres gesondert notiert und in die Zeile „Sonstige Einkünfte und Einnahmen“ eingetragen werden.

Bei der eigenständigen Haushaltsbuchführung lässt sich die Einkommensherkunft ohne Aufschreibungen nur kalkulatorisch nachvollziehen.

Zur Erfassung des Einkommens ist Formblatt 4b vorgesehen.

## 6 Errechnung von Kennwerten

Mit Hilfe sogenannter „Kennwerte“ werden Aussagen durch Vergleiche mit anderen Haushalten möglich. Kennwerte sind z. B.:

- Anteile an festen bzw. veränderlichen Ausgaben
- Verpflegungsaufwand je Versorgungsperson
- Anteil der Naturalentnahmen am Verpflegungsaufwand
- Lebenshaltungsaufwand je Versorgungsperson
- Anteil des Lebenshaltungsaufwandes am Haushaltsaufwand

## 7 Hinweise zum Ausfüllen des Statistikbogens

Der Statistikbogen dient zum Zusammenstellen der Angaben, die statistisch ausgewertet werden sollen.

Hinweise:

- Der dickere Strich steht anstelle eines Kommas. Die einzelnen Zahlen sind rechtsbündig einzutragen.
- Für Positionen, die aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung entnommen werden, sind die betreffenden Codes vermerkt.
- Bei den Positionen 15 und 18 müssen unbedingt die genauen Begriffsklärungen beachtet werden, um die Haushaltsbuchführung aussagekräftig zu machen.
- Positionen 16 und 17: Beim Alter der Vollversorgungspersonen muss nur für Kinder unter drei Jahren das Alter mit einer Kommastelle angegeben werden.
- Die Positionen 020 bis 150 werden aus Formblatt 3 (Jahreszusammenstellung – korrigierter Jahresaufwand) übertragen (Zahlen gerundet).

## 8 Stichwortverzeichnis für die Haushaltsbuchführung

Das Stichwortverzeichnis soll eine Hilfe bei den Buchungen sein. Es ist nicht als „absolut gültig“ anzusehen, denn oft gibt es mehrere Möglichkeiten der Zuordnung zu einem Konto.

Abfindungen	150	Brot	020	Gardinen	050
Adventsschmuck	050	Bücher	070	Gartenmöbel	050
Alkohol	020	Bügelbrett	030	Gas	050
Altenteil	130	Bügeleisen	030	Geflügel	020
Alterskasse	110	Büromaterial	100	Gefrierbeutel	030
Alufolie	030	Bürsten	030	Geldbörse	060
Angelkarte	070	Bußgelder PKW	090	Gemeindeblatt	070
Angelzubehör	070	Butterbrotpapier	030	Gemüse	020
Arbeitskleidung	060			Genussmittel	020
Arzneimittel	080	Campingartikel	070	Geschenke	130
Arztkosten	080	CD	070	Getränke (o. Alkohol)	020
Atteste	080	Cremes	080	Getränke in Gaststätten	020
Ausbildungskosten	070			Gewinnsparen	140
Ausbildungsversicherung	140	Decken	050	Gewürze	020
Aussteuer	150	Desinfektionsmittel	030	GEZ	070/100
Aussteuerversicherung	140	Diätetische Lebensm.	020	Gläser	030
		Eier	020	Glasversicherung	110
Babynahrung	020	Einkommensteuer	120	Glühbirnen	050
Babysitting	040	Einkommensteuerrück-		Grabschmuck	030
Babywaage	030	erstattung	010	Gummihandschuh	030
Backlohn	040	Einmachgerät	030	Gummiringe	030
Backpapier	030	Einrichtung	050		
Backwaren	020	Eintrittsgeld	070	Haarspangen	070
Backzutaten	020	Einweckgläser	030	Haftpflichtversicherung	110
Badeanzug	060	Energie	050	Handschuhe	060
Badezusatz	080	Erbschaftssteuer	120	Handspiegel	080
Bäcker	020	Essgeschirr	030	Handtasche	060
Begräbniskosten	150			Handtücher	050
Balkonblumen	030	Fahrkarte	090	Hausapotheke (Inhalt)	080
Balkonkästen	030	Fahrrad	090	Haushaltshilfe	040
Bandagen	080	Farbe	050	Haushaltswäsche	050
Batterien	030	Faxgerät	100	Hausratversicherung	110
Bausparvertrag	140	Federballspiel	070	Hautcreme	080
Bekleidung	060	Federbetten	050	Heftpflaster	080
Beköstigung	020	Feiern	160	Heilmittel	080
Beleuchtungskörper	050	Fernseher	100	Heimtextilien	050
Benzin	090	Fernsehgebühren	070	Heiratsgut	150
Berufsaus-, -fortbildung	070	Fertiggerichte	020	Heizgeräte	050
Berufsverbände	070	Festgeld	140	Heizkissen	080
Besen	030	Feuerwehrlage	120	Heizöl	050
Besteck	030	Film	070	Heizstoffe	050
Bettenreinigung	040	Fisch	020	Hobbygeräte	070
Bettwäsche	050	Fleckenentferner	030	Höhensonne	080
Bilder	050	Fleisch, Fleischwaren	020	Holz	050
Blumen für Eigenbedarf	050	Fliegenspray	030	Honig	020
Blumen als Geschenk	150	Fliesen	050	Hundenahrung	030
Blumenerde	030	Fön	080	Hundesteuer	070
Blumenvase	050	Fotoapparat	070	Hut	060
Branntwein	020	Friseur	080	Installationskosten	050
Briefmarken	100	Fußeinlagen (orthop.)	080	Internatskosten	070/130
Brillen	080	Fußpflege	080		

Kaffee	020	Nähnadeln	030	Spüllappen	030
Kamm	080	Nagelschere	080	Spülmittel	030
Kaminkehrer	050	Nahrungsmittel	020	Standesamtgebühren	160
Kanalgebühren	050	Naturalien	020	Sterbeversicherung	110
Kantine	020	Notenheft	070	Strafzettel	090
Kapitalertragssteuer	120	Nutztiere (Futter)	020	Streichhölzer	030
Kapitalsparvertrag	140			Strom	050
Kartoffeln	020	Obst	020	Tabakwaren	020
Kinderbett	050	Öl (Speiseöl)	020	Tablett	030
Kindergartenbeitrag	070	Papiertaschentücher	080	Tabletten	080
Kinderbetreuung	040	Parkgebühr	090	Taschengeld	150
Kinderwagen	050	PC	100	Tee	020
Kirchensteuer	120	Pelzmantel	060/150	Telefon	100
Kirchgeld	120	Personenwaage	080	Teppich	050
Kleiderbügel	030	PKW – Versicherung	090	Teppichreinigung	040
Kochgeschirr	030	PKW – Steuer	090	Tiefkühlwaren	020
Kochlöffel	030	PKW	090	Tilgung (Privatschuld)	140
Körperpflegemittel	080	Postgebühren	100	Tischwäsche	050
Koffer	060	Porzellanwaren	030	Topfblumen	050
Kosmetika	080	Prämienparvertrag	140	Trinkgeld zum jeweiligen	
Krankenhauskosten	080/150	Puder	080	Konto	
Krankenversicherung	110	Putzlappen	030	Unfallversicherung	110
Kunstgegenstände	050/150	Putzschwamm	030	Urlaubsgeld	010
Kuraufenthalt	080	Rasierapparat	080	Urlaub	070
Kursgebühren	070	Rasierklingen	080		
Kurzwaren	060	Rechtsschutz	110	Verbandsmaterial	080
Lampen	050	Regenmantel	060	Vereinsbeiträge	070
Lappen	030	Regenschirm	060	Vorratsbehälter	030
Lebensmittel	020	Reinigung (Kleidung)	040		
Lebensversicherung	140	Reinigungsmittel	030	Waage	030/080
Leibwäsche	060	Reisetasche	060	Waschmittel	030
Lehrfahrt	070	Rentenversicherung	110	Wasser	050
Leuchtröhre	050	Risikolebensversicher.	110	Weichspüler	030
Löhne (z.B. Zugehfrau)	040	Rundfunkgebühr	100/070	Wein	020
Lohnsteuer	120	Schenkungssteuer	120	Werkzeugkasten	030
Mangeln	040	Schlachtkosten	040	Wild	020
Maschinen (Haushalt)	030	Schlachtzutaten	020	Windeln	080
Massage	080	Schmuck	060/150	Wohnungseinrichtung	050/150
Matratze	050	Schnaps	020	Wolle	060
Medikamente	080	Schnittblumen	050	Zahnbürste	080
Meterware	050	Schornsteinfeger	050	Zeitung	070
Messer	030	Schreibmaterial	070	Ziergegenstände	050
Miete	050	Schuhcreme	030	Zigaretten	020
Mieten für Geräte	040	Schuhe	060	Zimmerpflanzen	050
Milchfläschchen	030	Schulbedarf	070	Zinseinnahmen privat	010
Milchprodukte	020	Schulgeld	070	Zinsen f. Verbindlichkeiten	140
Modeschmuck	060	Schuster	040	Zündhölzer	030
Möbel	050/150	Servietten (Stoff)	050	Zustellgebühr	090
Molkereirücklieferung	020	Servietten (Papier)	030	Zuzahlungen Medikamente	080
Mosten	040	Sicherheitsnadel	030	Zuzahlungen Arzt/Zahnarzt	080/150
Müllabfuhr	050	Silberbesteck	030/150		
Musikschule	070	Solidaritätszuschlag	120		
Nachhilfeunterricht	070	Sozialversicherung	110		
Nägel	030	Spenden	130		
		Sportartikel	070		

## 9 EDV-Buchführung

Buchführung mittels EDV vereinfacht das Aufzeichnen und Zuordnen zu Konten, sofern dies systematisch vorbereitet und durchgeführt wird (Belegsammlung, systematische Eingabe). Eine stärkere Untergliederung der Einnahmen- und Ausgabenkonten als bei der manuellen Buchführung ist ohne zusätzlichen Zeitaufwand möglich.

### **Budget**

Budget ist ein relativ einfach zu handhabendes EDV-Buchführungsprogramm für eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Alle anfallenden Einnahmen und Ausgaben eines Haushalts können in einem Kontenrahmen, der entweder an die Situation eines landwirtschaftlichen Haushalts oder eines „privaten Haushalts“ (mit oder ohne angegliedertes Unternehmen) angepasst ist, mit wenig Aufwand erfasst, addiert und ausgewertet werden (Kurzbeschreibung siehe Punkt 9.2).

Bezugsadresse: Home Data, Dr. Guntram Simon, Oberschlesier Straße 25, 44 141 D ortmund, [www.homedata.de](http://www.homedata.de).

### 9.1 Kontenrahmen für die EDV-Buchführung

Der nachfolgende Kontenrahmen für die EDV-Buchführung ist auf das Buchführungsprogramm „Budget“ abgestimmt. Die Einnahmen und Ausgaben werden auf die vorgegebenen 15 Oberkonten gebucht:

- das Oberkonto 010 für Einnahmen
- die Oberkonten 020 bis 150 für Ausgaben.

Bei den Oberkonten wird unterschieden in reine Konten, in die jeweils nur feste oder solche, in die nur veränderliche Ausgaben eingetragen werden. Alle Oberkonten beinhalten jeweils 9 Unterkonten. Die Unterkonten können wie vorgegeben für die eigenen Buchungen übernommen, aber auch frei nach den persönlichen Gegebenheiten und Interessen benannt werden. Falls keine detaillierte Untergliederung des Einkommens und der Ausgaben auf den Unterkonten erfolgen soll, können die dem Einkommen bzw. den Ausgaben zuzuordnenden Beträge auch pauschal jeweils auf das Sammelkonto (z. B. 020, 030....) gebucht werden. Hierbei werden feste bzw. veränderliche Ausgaben nicht unterschieden (Deshalb nur bei „reinen“ Konten Sammelkonto verwenden!).

Bei „gemischten“ Konten werden die festen Ausgaben in die Unterkonten 1 bis 4 eingetragen, das Unterkonto 5 bleibt frei und die restlichen Unterkonten 6 – 9 dienen der Eingabe der veränderlichen Ausgaben in diesem speziellen Konto.

Nur bei der Auswertung (Analyse Buch) werden alle Ausgaben im Oberkonto addiert.

#### **Naturalentnahmen werden gesondert erfasst!**

Unter dem Oberkonto 000 werden Geldkonten erfasst: Die Unterkonten 001 bis 009 stehen für Geldkonten wie Bargeld und Buchgeld (Bank). Die Buchung der Geldkonten erfolgt freiwillig. Damit eine Transparenz über das Einkommen nur für eigene Zwecke gewahrt bleibt, kann das Einkommen in Konto 010 als „Projekt“ gebucht werden.

### Kontenrahmen für die PC-Buchführung

Code	Kontenbezeichnung	Code	Unterkonten
000	<b>Geld-Konto</b>	001	Giro
		002	Bargeld I
		003	Bargeld II (Scheckzahlung)
		004	Bargeld III
		005	Haushaltsgeld
		006	
		007	
		008	
		009	
010	<b>Einkommen</b>		<i>Sammelkonto 010</i>
		011	Gewinn aus der Landwirtschaft
		012	Gewinn aus gewerblichen Unternehmen
		013	Gewinn aus sonst. selbständiger Tätigkeit
		014	Bruttolohn/-gehalt
		015	Einkünfte aus Kapitalvermögen (Zinsen..)
		016	Einkünfte aus Sachvermögen (Miete..)
		017	Einkommen aus Übertragungen
		018	Erstattungen, Rückzahlungen
019	Sonstige Einkünfte		
020	<b>Ernährung</b>		<i>Sammelkonto 020</i>
		021	Nahrungsmittel
		022	Genussmittel
		023	Außerhausverzehr
		024	Naturalentnahmen (ohne Geschenke)
		025	Nutzgarten
		026	
		027	
		028	
029			
030	<b>Haushalt/Verbrauch</b>		<i>Sammelkonto 030</i>
		031	Arbeitsmittel, Arbeitsgeräte
		032	Verbrauchsartikel Haushalt
		033	Verbrauch Blumen Haus-/Wohngarten
		034	Haustiere
		035	Langlebige Gebrauchsgüter Haushalt
		036	
		037	
		038	
039			

			<i>Sammelkonto 040</i>
040	<b>Vergabe Dienstleistungen Maschinenmieten</b>	041	Maschinenmiete
		042	Ausgaben für Vergabe Haushalt Garten
		043	Dienstleistungen Altenpflege
		044	Sonstige Dienstleistungen
		045	Frei
		046	Entgelt für punktuelle Leistungen Haushalt
		047	Entgelt punktuelle sonstige Dienstleistungen
		048	Geschenke an Haushaltsmitglieder
		049	
			<i>Sammelkonto 050</i>
050	<b>Wohnen</b>	051	Nettomiete
		052	Sonstige Nebenkosten
		053	Feste Ausgaben Wohnhaus/Wohnung
		054	Sonstige feste Ausgaben
		055	Frei
		056	Energie, Strom, Wasser, Abwasser
		057	Einrichtung, Umbauten, Reparaturen
		058	Heim-, Haustextilien
		059	Sonstige veränderliche Ausgaben
			<i>Sammelkonto 060</i>
060	<b>Bekleidung Schmuck (Persönliche Ausstattung)</b>	061	Bekleidung
		062	Schuhe
		063	Schmuck
		064	Sonstiges
		065	
		066	
		067	
		068	
		069	
			<i>Sammelkonto 070</i>
070	<b>Freizeit Bildung</b>	071	Hobby, Freizeit (Abonnements...)
		072	Haustiere (Steuer)
		073	Schule Aus-/Fortbildung
		074	Sonstige feste Ausgaben (Beiträge)
		075	Frei
		076	Anschaffungen für Freizeit, Sport
		077	Urlaub, Ausflüge, Pauschalreisen
		078	Schule Aus-/Fortbildung
		079	Sonstige veränderliche Ausgaben
			<i>Sammelkonto 080</i>
080	<b>Gesundheit Körperpflege</b>	081	Dienstleistungen Gesundheit Körperpflege
		082	Medikamente, medizinische Hilfsmittel
		083	Maschinen, Geräte für Gesundheit, Körper
		084	Allg. Verbrauchsartikel Körperpflege
		085	
		086	
		087	
		088	
		089	

			<i>Sammelkonto 090</i>
090	<b>Mobilität (Verkehr)</b>	091	PKW-Steuern, Versicherungen, Leasing
		092	Sonst. priv. Verk.mittel (Steuern, Versich.)
		093	Sonstige feste Ausgaben
		094	Frei
		095	
		096	PKW, Mopeds – Anschaffung, Tanken
		097	Sonst. Priv. Verkehrsmittel (Anschaffung..)
		098	Öffentliche Verkehrsmittel
		099	Sonstige Verkehrsdienstleistungen
			<i>Sammelkonto 100</i>
100	<b>Kommunikation</b>	101	Kommunikationsgebühren
		102	
		103	
		104	
		105	Frei
		106	Priv. Geräte für die Kommunikation
		107	Büromaterialien, Porto
		108	
		109	
			<i>Sammelkonto 110</i>
110	<b>Versicherungen</b>	111	Personenversicherungen (Krankenversicherung..)
		112	Altersvorsorge
		113	Arbeitslosenversicherung
		114	Sachversicherungen (Hausrat...)
		115	
		116	
		117	
		118	
		119	
			<i>Sammelkonto 120</i>
120	<b>Steuern Abgaben</b>	121	Regelmäßig: Einkommens-, Lohnsteuer...
		122	Sonstige priv. Steuern: Schenkungssteuer..
		123	Abgaben
		124	
		125	
		126	
		127	
		128	
		129	
			<i>Sammelkonto 130</i>
130	<b>Geldtransfers Altenteil Unterhalt</b>	131	Altenteil-Geld- und Sachleistungen
		132	Sonst. Unterhaltsverpflichtungen
		133	Aufwand nicht-ldw. Einkünfte
		134	Taschengeld dauerhaft
		135	Frei
		136	Verschiedenes (Überziehungszinsen)
		137	Aufwand Ehrenamt
		138	Geschenke an Haushaltsfremde, Spenden
		139	Sonstige nicht zuzuordnende Ausgaben

140	<b>Vermögensbildung Zinsen Tilgung</b>		<i>Sammelkonto 140</i>
		141	Feste Beiträge kap.bild. Versich. Eigenst.
		142	Feste Beiträge kap.bild. Versich. Kombi
		143	Zinsen priv. Verbindlichkeiten
		144	Tilgung Dispo-, Raten-, Immobilienkredite
		145	Frei
		146	Einzahlungen in Spareinlagen
		147	
		148	
		149	
			<i>Sammelkonto 150</i>
150	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	151	Feste Beiträge und Zahlungen
		152	
		153	
		154	
		155	
		156	Investitionen >400 €
		157	Außerordentliche Dienstleistungen >1.000 €
		158	Familienfeiern >1.000 €
		159	Abfindungen

## 9.2 Hinweise zur Durchführung der Buchführung mit "Budget"

Grundsätzlich ist bei der EDV-Buchführung mit dem Programm "Budget" genauso vorzugehen wie bei der manuellen Buchführung.

Als erster Schritt ist der **Kontenplan** anzupassen:

In Budget ist ein Kontenplan für landwirtschaftliche Haushalte bzw. Haushalte mit angegliedertem Unternehmen und Privathaushalte vorgegeben (wähle "Konfiguration, Voreinstellungen, landwirtschaftlicher bzw. Privathaushalt"), der jedoch nach individuellem Bedarf abgeändert werden kann (wähle "Konfiguration, Kontennamen, Editieren, Kontenbezeichnung").

**Monatsbuch führen:** Die Eingabe der **Anfangsbestände** für Kasse und Girokonten erfolgt im Monatsbuch.

Bei **Umbuchungen** vom Girokonto auf die Barkasse oder zwischen den Konten wird das umzubuchende Geld mit Minus auf dem abgebenden Konto und mit Plus auf dem aufnehmenden Konto verbucht (zwei Buchungen).

Als nächster Schritt werden die **Einnahmen** und die **variablen Ausgaben** für den aktuellen Monat eingegeben (wähle "Buch, Monatsbuch, aktueller Monat, Auswahl").

Als Besonderheit lassen sich sowohl bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben "**Projekte**" buchen, d.h. die Ausgaben für die Bewirtschaftung eines Mietshauses, Einnahmen und Ausgaben für eine außerhäusliche Erwerbstätigkeit einer Haushaltsperson oder die Ausgaben für Kinder werden separat ausgewertet (Markierung mit A,B,C...).

**Beachte:** Werden Ausgaben für die Tilgung von Krediten und die Vermögensbildung als Projekt gebucht, vereinfacht dies die Buchführung erheblich!

**Dauerbuch führen:** Die Eingabe von **Ausgaben**, die in relativ gleichen Beträgen immer wieder anfallen, erfolgt im Dauerbuch (wähle "Buch, Dauerbuch"). Besonderheit ist hier die Eingabe der Periode, z.B. monatlich oder jährlich. Mit Speicherung der Daten werden



die Buchungen automatisch in das Monatsbuch übernommen. Dauerbuchungen können jederzeit gelöscht bzw. geändert werden.

**Naturalentnahmen** werden manuell auf Formblatt 5 erfasst und bewertet und im Budget auf dem Konto Ernährung nachgebucht.

**Privatanteile** an betrieblichen Aufwandskonten können ebenfalls manuell erfasst (Formblatt 6) und am Jahresende im Budget nachgebucht werden.

**Rückerstattungen** werden im Budget sofort mit Minus auf dem entsprechenden Konto verbucht (Ausnahme: Steuerrückerstattungen werden als Einkommen verbucht).

**Umbuchungen** aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung (z. B. Zusatzversicherungen, Altenteil) werden im letzten Buchungsmonat im Budget nachgetragen.

### **Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben**

Am Jahresende erfolgt die **Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben** (wähle "Analyse, Buch, Gesamtjahr, Auswahl"). Diese Beträge können als "Korrigierter Jahresaufwand" in den Statistikbogen übernommen werden.

**Vorsicht:** Sind auch die Naturalentnahmen, Privatanteile an betrieblichen Konten, Umbuchungen aus der Betriebs-/Unternehmensbuchführung und Rückerstattungen berücksichtigt?

## **10 Literaturangaben**

Bei der vorliegenden Anleitung zur Haushaltsbuchführung wurden folgende Unterlagen verwendet:

- Unterlagen der Arbeitsgruppe „Haushaltsökonomie“ der Länder
- Betriebswirtschaftliche Begriffe für die landwirtschaftliche Buchführung und Beratung Heft 14 der Schriftenreihe des HLBS – Hauptverband der landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen e.V., Sankt Augustin, 2007, ISBN 978-3-89187-205-5
- Der landwirtschaftliche Jahresabschluss  
Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (aid) e.V., Bonn, 2008, ISBN 978-3-8308-0793-3

## 11 Anhang

### Formblätter

Formblatt 1:	Einkommen des Haushalts
Formblatt 2a:	Feste Haushaltsausgaben im Monat
Formblatt 2b:	Veränderliche Haushaltsausgaben im Monat
Formblatt 2c:	Zusammenstellung der festen Haushaltsausgaben im Jahr
Formblatt 2d:	Zusammenstellung der veränderlichen Haushaltsausgaben im Jahr
Formblatt 3:	Jahreszusammenstellung Haushaltsaufwand
Formblatt 4a:	Jahreszusammenstellung Haushaltseinkommen (kombinierte HBF)
Formblatt 4b:	Jahreszusammenstellung Haushaltseinkommen und Ausgaben
Formblatt 5:	Naturalentnahmen aus dem angegliederten Unternehmen
Formblatt 6:	Ermittlung der Privatanteile an gemeinsamen Aufwandskonten
Formblatt 7:	Errechnung von Kennwerten
Formblatt 8:	Zahlungsverpflichtungen des Haushalts
Formblatt 9:	Geldanlagen des Haushalts

### Statistikbogen

### Einverständniserklärung

HBF=Haushaltsbuchführung

Einkommen des Haushalts

Monat	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Einnahmen		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	€/Jahr	€/Monat	
<b>I</b>	<b>Gewinn aus Unternehmertätigkeit</b>														
	aus Land- und Forstwirtschaft														
	aus gewerblichem Unternehmen														
	aus sonstiger selbstständiger Tätigkeit														
	Summe I														
<b>II</b>	<b>Einkünfte aus nicht selbstständiger Tätigkeit</b>														
	Bruttolohn, -gehalt (Summe II)														
<b>III</b>	<b>Andere Einkünfte</b>														
	aus Kapitalvermögen (Zinsen...)														
	aus Sachvermögen (Miete, Pacht)														
	Summe III														
<b>IV</b>	<b>Einkommensübertragungen und Sonstige Einkünfte</b>														
	Renten, Pension														
	Arbeitslosengeld														
	Staatliche Transferzahlungen														
	Private Transferzahlungen														
	Erstattungen, Rückzahlungen														
	Summe IV														
	<b>Gesamt (I-IV)</b>														

Formblatt 1

Feste Haushaltsausgaben im Monat ..... 20 .....

Tag	Ausgaben für	040	050	070	090	100	110	120	130	140	150	Summe
		Löhne Vergabe DL <sup>1)</sup>	Wohnen	Freizeit Bildung	Mobilität	Kommunikation	Versicherungen	Steuern Abgaben	Geldtransfers Altenteil Unterhalt	Vermögensbildung Zinsen Tilgung	Außerordentliche Aufwendungen	
	Übertrag	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Summe												

Rückerstattungen												
Summe Übertrag												

Tilgung (T), Vermögensanlagen (S) markieren (zur separaten Ausweisung der Beträge), <sup>1)</sup>DL = Dienstleistungen

Formblatt 2a

Veränderliche Haushaltsausgaben im Monat ..... 20 .....

Tag	Ausgaben für	020	030	040	050	060	070	080	090	100	130	140	150	Summe
		Ernäh- rung	Haushalt Verbrauch Maschinen	Löhne Vergabe DL <sup>1)</sup>	Wohnen	Beklei- dung Schmuck	Freizeit Bil- dung	Gesund- heit Körper- pflege	Mobilität (Ver- kehr)	Kom- muni- kation	Geldtrans- fers Al- tenteil Unterhalt	Vermö- gensbild. Zinsen Tilgung	Außeror- dentliche Aufwen- dungen	
	Übertrag	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Summe														

Rückerstattungen														
Summe Übertrag														

Tilgung (T), Vermögensanlagen (S) markieren (zur separaten Ausweisung der Beträge), <sup>1)</sup>DL = Dienstleistungen

Zusammenstellung der **festen** Haushaltsausgaben im Jahr

20 ...../.....

		Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Summe
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro/Jahr
040	Löhne Vergabe DL													
050	Wohnen													
070	Freizeit Bildung													
090	Mobilität													
100	Kommunikation													
A	Summe Haushalt													
110	Versicherungen													
120	Steuern Abgaben													
130	Geldtransfers Altenteil Unterhalt													
B	Summe einkommens- bez. feste Ausgaben													
C	Summe feste Ausga- ben*													
140	Vermögensbildung Zinsen Tilgung													
150	Außerordentliche Aus- gaben													
D	Summe Geldtransfers (fest)**													

\*Summe feste Ausgaben (C) Summe Haushalt (A) + Summe einkommensbezogene (feste) Ausgaben (B)

\*\*Summe Geldtransfers (D) = Summe feste Ausgaben (C) + feste Beträge für Vermögensbildung und Sonstiges (Tilgung)

Zusammenstellung der **veränderlichen** Haushaltsausgaben im Jahr

20 ...../.....

		July	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Summe
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro/Jahr
020	Ernährung													
030	Haushalt Verbrauch Ma- schinen													
040	Löhne Vergabe DL <sup>1)</sup>													
050	Wohnen													
060	Bekleidung Schmuck													
070	Freizeit Bildung													
080	Gesundheit Körperpflege													
090	Mobilität (Verkehr)													
100	Kommunikation													
130	Geldtransfers Altenteil Unterhalt													
A	Summe veränderliche Ausgaben (V)													
140	Vermögensbildung Zinsen Tilgung													
150	Außerordentliche Auf- wendungen (AOA) <sup>2)</sup>													
B	Summe Konten 140-150 (V)													
	Rückerstattungen													
C	Summe Konsum und Fi- nanzierung (V)													

Tilgung (T), Vermögensanlagen (S) markieren <sup>1)</sup>DL = Dienstleistungen <sup>2)</sup>AOA = Außerordentliche Aufwendungen

\*Summe Konsum und Finanzierung ( C ) = Summe veränderliche Ausgaben (A) + veränderliche Beträge für Vermögensbildung, Sonstiges (Tilgung) und veränderliche AOA (B)

**Formblatt 2d**

Jahreszusammenstellung Haushaltsaufwand

20 ...../.....

		020	030	040	050	060	070	080	090	100	110	120	130	140	150			
		Ernährung		Haushalt Verbrauch Maschinen	Löhne Vergabe DL <sup>1)</sup>	Wohnen	Bekleidung Schmuck	Freizeit Bildung	Gesundheit Körperpflege	Mobilität	Kommunikation	Versicherungen	Steuern Abgaben	Geldtransfers Anteil Unterhalt	Vermögensbildung Zinsen Tilgung	Außerordentliche Aufwendungen	Summe*	
		Zukauf Außerhausverpflegung	Naturalentnahmen															
Ausgaben pro Jahr	Fest	X	X	X	X													
	Veränderlich										X	X	X	X				
Entnahmen, Naturalien																		
Privatanteile	Fest	X	X	X	X													
	Veränderlich										X	X	X	X				
Sonstiger Aufwand																		
Jahresaufwand																		
Berichtigungen																		
Zinsen, Tilgung, Vermögensbildung																		
Korrigierter Jahresaufwand																		

\* Summe ohne Vermögensbildung, Zinsen, Tilgung von Krediten, <sup>1</sup>DL = Dienstleistungen



**Jahreszusammenstellung Haushaltseinkommen (kombinierte HBF)**

in Euro und in Prozent

Code *	Einkommensherkunft	Euro	%
8210	Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft (inkl. Nebenbetriebe)		
8211	Gewinn aus angegliederten Gewerbebetrieben, Dienstleistungsunternehmen		
8212 + 8213	Gewinn aus sonstiger selbstständiger Tätigkeit außerhalb des Unternehmens/Haushalts		
-	Einkünfte aus nicht-selbständiger Tätigkeit (Bruttolohn)		
8214 + 8215	Einkünfte aus Privatvermögen (Kapital-Sachvermögen)		
8229	Einkommensübertragungen		
8216 + 8220	Sonstige Einkünfte und Einnahmen		
	<b>Summe Haushaltseinkommen</b>		<b>100 %</b>

\* Fundstelle in der Betriebsbuchführung

**Jahreszusammenstellung Haushaltseinkommen und Ausgaben**  
in Euro und in Prozent

Einkommensherkunft	Euro	%
<b>I. Einkünfte aus Unternehmertätigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft</li> <li>• Gewinn aus gewerblichen Unternehmen</li> <li>• Gewinn aus sonstiger selbständiger Tätigkeit außerhalb der Landwirtschaft</li> </ul>		
<b>II. Einkünfte aus nicht-selbstständiger Tätigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bruttolohn, -gehalt</li> </ul>		
<b>III. Andere Einkünfte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkünfte aus Kapitalvermögen (Zinsen, Dividenden)</li> <li>• Einkünfte aus Sachvermögen (Vermietung, Verpachtung)</li> </ul>		
<b>IV. Einkommensübertragungen und Sonstige Einkünfte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Renten, Pensionen</li> <li>• Arbeitslosengeld/-hilfe</li> <li>• Staatliche Transferleistungen</li>   <li>• Private Transferleistungen</li>   <li>• Erstattungen, Rückzahlungen</li> </ul>		
<b>Summe Haushaltseinkommen</b>		<b>100 %</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkommensbezogene feste Ausgaben * (ohne Zinsen, Tilgung, Beiträge für Vermögensbildung)</li> <li>• Haushaltsbezogene feste Ausgaben** (ohne Zinsen, Tilgung, Beiträge für Vermögensbildung)</li> <li>• Veränderliche Ausgaben (ohne Zinsen, Tilgung, Beiträge für Vermögensbildung)</li> <li>• Beiträge für die Vermögensbildung</li> <li>• Beiträge für die Tilgung von Krediten</li> </ul>		
<b>Überschuss/Defizit</b>		

\* Haushaltseinkommen – einkommensbezogene feste Ausgaben = ausgabefähiges Einkommen

\*\* Haushaltsbezogene feste Ausgaben sind z. B. Ausgaben für Abonnements, Mitgliedschaften (Beiträge)

**Naturalentnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb bzw. gewerblichen Unternehmen**

Monat	Milch Liter	Eier Stück	Geflügel Stück	Schweine kg	Rinder kg	Kälber kg	Getreide dz	Wein Liter	Holz m <sup>3</sup>		
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
Januar											
Februar											
März											
April											
Mai											
Juni											
Summe											
Preis je Einheit (Euro) *											
Preis insgesamt (Euro)											

Naturalentnahmen Nahrungsmittel \_\_\_\_\_ Euro (Kto. 020)      Naturalentnahmen Heizmaterial \_\_\_\_\_ Euro (Kto. 050)

\* Ertrag, der dem Unternehmen durch Eigenverbrauch verloren geht. Zur Bewertung können die möglichen Verkaufserlöse ab Unternehmen herangezogen werden

Formblatt 5

**Ermittlung der Privatanteile an gemeinsamen Aufwandskonten in Euro**

Kto. Nr.		July	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Ausgaben ges. €	
														fest	veränderlich
050	Miete Nebenkosten														
	Brennstoffe Strom Wasser														
	<b>Wohnen</b>														
070	Hobby Freizeit														
	Aus-/Fort- /Weiterbildung														
	<b>Freizeit Bildung</b>														
090	Priv. Fahrzeuge Steuern Versicherungen														
	Anschaffung Unterhalt Treibstoffe														
	<b>Mobilität</b>														
100	Gebühren														
	Anschaffungen Büro														
	<b>Kommunikation</b>														
S u m m e	feste Ausgaben														
	veränderliche Ausgaben														
	<b>Ausgaben gesamt</b>														

### Errechnung von Kennwerten

Code	Konto		Aufwand		Zahl versorgte Personen	Aufwand pro Person	
			€/Jahr	€/Monat		€/Jahr	€/Monat
020	Ernährung						
	<b>davon:</b> Naturalentnahmen	€/Jahr					
	<b>Verpflegungsaufwand (Kto. 020)</b>						
030	Haushalt Verbrauch Maschinen						
040	Löhne Vergabe Dienstleistungen						
050	Wohnen						
060	Bekleidung Schmuck						
070	Freizeit Bildung						
080	Gesundheit Körperpflege						
090	Mobilität (Verkehr)						
100	Kommunikation						
	<b>Lebenshaltungsaufwand (Summe Kto. 020 – 100)</b>						
110	Versicherungen						
120	Steuern Abgaben						
130	Geldtransfers Altenteil Unterhalt						
	<b>Haushaltsaufwand (Summe Kto. 020 - 130)</b>						
140	Vermögensbildung Zinsen Tilgung						
150	Außerordentliche Aufwendungen (ohne Beiträge für Vermögensbildung)						

**Zahlungsverpflichtungen des Haushalts** (freiwilliges Angebot - kein Bestandteil der Haushaltsbuchführung)

	1. Darlehen	2. Darlehen	3. Darlehen	4. Darlehen	Summe
Vertragspartner					
Darlehensart					
Nennbetrag in Euro					
Darlehensbeginn					
Laufzeit / Ratenanzahl					
Zahlungsverpflichtungen/Monat (Zins und Tilgung) in Euro					
Anfangsbestand 01.01.20..... in Euro					
Zahlungsverpflichtungen/Jahr (Zins und Tilgung) in Euro					
Endbestand 31.12.20.... in Euro					
Bemerkungen (z.B. Einstufung)					

**Vermögensbildung des Haushalts (freiwilliges Angebot)****Geldanlagen (Sparverträge, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Fonds ....)**

Art der Anlage					
Geldinstitut					
Nennbetrag in Euro					
Anfangsbestand 01.01.20.... in Euro					
Endbestand 31.12.20.... in Euro					
Sparverpflichtungen/Monat in Euro					
Sparverpflichtungen/Jahr in Euro					
Bemerkungen					

**Kapitalbildende Versicherungen (Renten-, Kapitallebens-, Ausbildungs-, Sterbegeldversicherung, ...)**

Art der Anlage					
Vertragspartner					
Versicherungssumme					
Laufzeit von ..... bis .....					
Beitragssumme je Monat					
Beitragssumme je Jahr					
Bemerkungen					

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Ländliche Strukturentwicklung, Betriebswirtschaft  
und Agrarinformatik, Arbeitsbereich Haushaltsleistungen, Diversifizierung

## STATISTIKBOGEN für die Haushaltsbuchführung

### 1. Landwirtschaft (nur landwirtschaftliche Haushalte)

01	Beginn des Buchführungsjahres		<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>
02	Betriebsfläche (BF)	ha	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 6129
03	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 6119
04	Familien-AK im Betrieb	Voll-AK	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 7089
05	Nebenerwerbsbetrieb	(1 = ja Bauer erw. <sup>1)</sup> ; 2 = nein; 3 = ja Bäuerin erw. <sup>1)</sup> <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/>	
06	Erwerbskombinationen	(1 = Urlaub auf dem Bauernhof; 2 = Direktvermarktung; 3 = Sonst. Erwerbskombinationen) <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/>	
07	Nebenerwerb	Voll-AK	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>
	<sup>1</sup> erw. = außerhäuslich erwerbstätig		

### 2. Einkünfte (Angaben erfolgen freiwillig, ohne Dezimalstellen)

08	Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (inkl. Nebenbetriebe)	Euro	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8210
09	Einkünfte aus Gewerbebetrieben außerhalb der Landwirtschaft	Euro	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8211
10	Einkünfte aus sonstiger selbständiger Tätigkeit	Euro	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8212 <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8213
11	Einkünfte aus nicht-selbständiger Tätigkeit	Euro	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8214 <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8215
12	Andere Einkünfte (aus Kapital-, Sachvermögen)	Euro	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8229
13	Einkommensübertragungen und sonstige Einkünfte	Euro	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 8216
14	Erstattungen Rückzahlungen	Euro	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 2231 <input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/> 2232

### 3. Haushalt (Pflichtangaben)

15	Vollversorgungspersonen (VvP)	Anzahl VvP	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>
16	Alter der einzelnen VvP	Jahre	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>
17	Alter der einzelnen VvP	Jahre	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>
18	Teilversorgungspersonen (TvP)	Anzahl TvP	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>
19	Haushalt mit „Altenteilern“ (Großeltern, andere Verwandte)	(1 = ja; 2 = nein) <input style="width: 30px; height: 20px;" type="text"/>	



## Haushaltsaufwand

		feste Ausgaben	veränderliche Ausgaben
Angaben ohne Dezimalstellen			
020	Ernährung (ohne Naturalentnahmen)		
020	Wert der Naturalentnahmen		
030	Haushalt Verbrauch Maschinen		
040	Löhne Vergabe Dienstleistungen		
050	Wohnen		
060	Bekleidung Schmuck		
070	Freizeit Bildung		
080	Gesundheit Körperpflege		
090	Mobilität		
100	Kommunikation		
110	Versicherungen		
120	Steuern Abgaben		
130	Geldtransfers Altenteil Unterhalt		
140	Vermögensbildung Zinsen Tilgung		
150	Außerordentliche Aufwendungen (ohne Beiträge für Vermögensbildung)		

## Statistische Zuordnung bei einem landwirtschaftlichen Unternehmen

Buchführung erstellt durch	am
Name, Straße, PLZ, Wohnort	
Landkreis	Tel.

### Bankverbindung

Bankname	
Bankleitzahl	Kontonummer
BIC	IBAN

### Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir freiwillig gemachten Angaben von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft ausgewertet werden. Mir ist bekannt, dass die Daten anonym behandelt werden und personen- sowie betriebsbezogene Daten nicht an Dritte weitergegeben werden. Die Einwilligung in die Auswertung der Daten kann ohne nachteilige Folgen verweigert werden.

Ort ....., den .....  
Unterschrift

### Erläuterungen zum Datenschutz

#### Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Die Angaben werden ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse, also anonym, auf eine Datenbank gebracht.
2. Dann werden die Daten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet.
3. Nur das Gesamtergebnis aller Auswertungen wird veröffentlicht (Bericht: Arbeitszeit und Geld).

#### Grundsätzlich gilt:

- Ihre Teilnahme an der Auswertung ist freiwillig.
- Die LfL hält die Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes ein und verwendet Ihre Angaben nur für den genannten Zweck.
- Die LfL führt Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht wieder mit Ihren Aufzeichnungen zusammen, so dass niemand erfährt, wer diese Angaben gemacht hat.
- Die LfL gibt Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Daten nicht an Dritte weiter.